

Mountain Cross

Vielseitigkeit ohne Kompromisse.

ERLEBE DEINE OFFROAD-TOUREN NEU.

AUSGESTATTET MIT AUSREICHEND

LEISTUNG, UND OPTIMIERTER

AKKULAUFZEIT KANNST DU DICH AUF

EIN NEUES ABENTEUER EINLASSEN.



SHIMANO EP8 630WH ROCKSHOX 35 SILVER TK 150MM 12-S SRAM SX EAGLE



Unsere LE-Modelle jetzt auch beim Fachhändler in Deiner Nähe





Ihr Traumrad

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der große Fahrradtest, den wir traditionell zum Abschluss des Jahres machen, ist jedes Mal eine logistische Meisterleistung. Von der Anfrage der Räder bis zur Anlieferung, Fotosessions im Studio und in der Natur, anschließend ausgiebige Testfahrten, das alles ist ein langer Prozess. Im Anschluss wird das umfangreiche Bewertungsprotokoll ausgefüllt, das Urteil mehrmals überprüft und diskutiert. Der daraus entstehende Text ist das, was für Sie sichtbar ist – für uns Redakteure aber nur der letzte Teilabschnitt eines großen Projekts.

In diesem Jahr kamen erschwerend Lieferschwierigkeiten hinzu. Die Koordination von Fotograf und Testteam erforderte also viel Ausdauervermögen und Flexibilität. Manch ein Hersteller sagte erst zu, dann plötzlich wieder ab, da ihm Teile fürs Testrad fehlten. Und viele sagten direkt ab. Umso glücklicher sind wir, Ihnen 27 Räder der Saison 2022 präsentieren zu können, die wir gründlich getestet haben. Und das ist eine bunte Mischung aus den Bereichen Trekking, Stadt, Kinder und Sport, für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel – sodass auch Sie hoffentlich bald Ihr Traumrad haben!

Wer sich besonders schwer dabei tut, sein Traumrad zu finden, sind Menschen, die abseits der Norm

gebaut sind. Wir zeigen daher in unserem Artikel ab Seite 68, wie auch besonders große, schwere und kleine Menschen ein Fahrrad finden und worauf sie beim Kauf achten sollten. Des Weiteren finden Sie in dieser Ausgabe einen Test von nützlichen Bit-Tools, ein interessantes Interview mit Pianist und Radenthusiast Igor Levit und tolle Tourentipps für die Vulkanregion Vogelsberg. Denn auch Schmökern ist wichtig und hoffentlich finden wir alle zwischen den Jahren ein wenig Zeit zum Ausruhen und Durchschnaufen.

Im Namen der gesamten Redaktion wünsche ich Ihnen frohe Feiertage und einen guten Rutsch in ein superspannendes Fahrradjahr 2022!



Johanna Nimrich, Redaktionsleitung



www.radfahren.de www.facebook.com/radfahrenmagazin www.instagram.com/radfahrenmagazin www.radfahren.de/newsletter

Inhalt

Radfahren 1-2/2022

MEGATEST 2022

- 24 Traumräder in Aussicht So testen wir!
- 30 Top in Fahrt 7 Trekkingräder für Alltag, Ausflug, Reise
- 54 Mobiles Leben 7 Räder für den urbanen Einsatz
- 84 Spielmobile 3 coole Bikes für Kinder und Teenager
- 110 Lebensbereichernde Maßnahme(n) 10 Sporträder für Gravel, Berge, Straße
- 126 Alle Ergebnisse im Blick 27 Test-Ergebnisse durch alle Gattungen

INTERVIEW & STORY

- 48 Friedhof der Drahtesel Was passiert eigentlich mit Schrotträdern?
- 90 Das Fahrrad als totaler Freiheits-Ort Pianist Igor Levit ist Radenthusiast





Räder aller Kategorien im Test



SERVICE XXL- und XXS-Räder



INTERVIEW Igor Levit



Ratschentools



TEST & TECHNIK

- 76 Bit-Ratschentools im Test Ein Bit, bitte!
- 94 Theorie & Praxis Winterhose, Helm, GPS-Gerät
- 98 **Dauertest 2022** Randonneur neu, Gravelbike endet

SERVICE

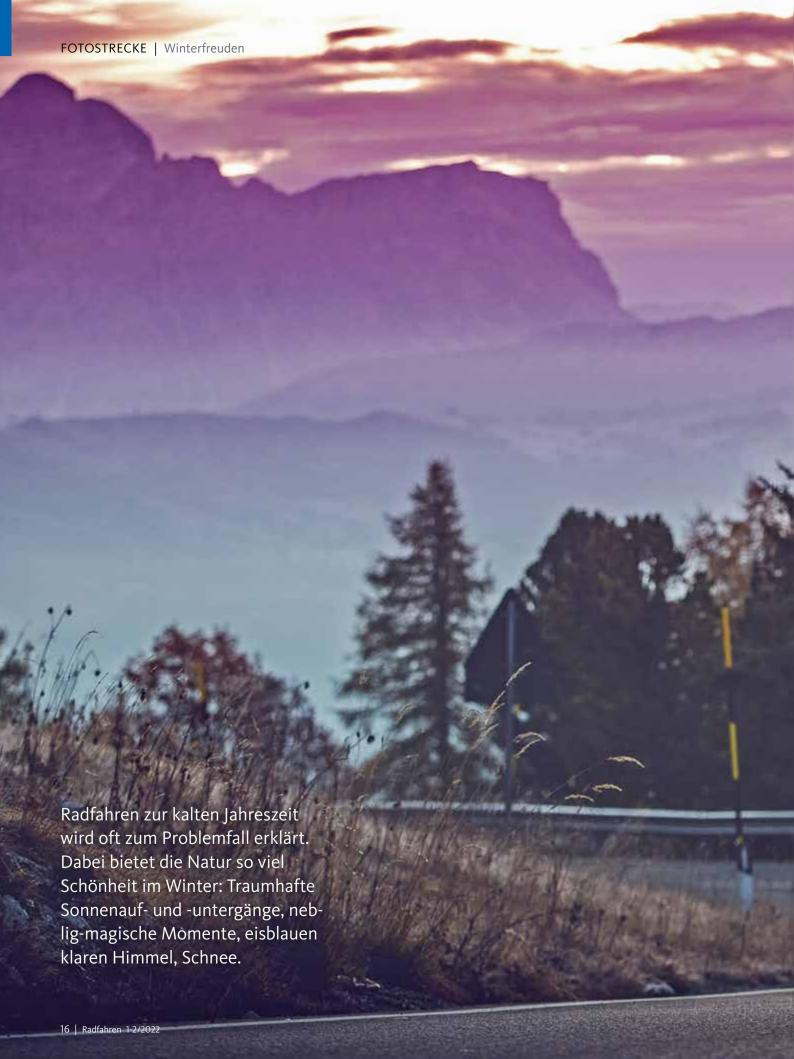
- 44 10 Tipps für den Fahrradkauf So finden Sie das richtige Rad!
- 68 XXL- und XXS- Räder Worauf beim Kauf zu achten ist
- 102 Tipps für den Gesundheitscheck Serie Fit & gesund
- 104 Wartung, Pflege, Reinigung So wird das Fahrrad wirklich sauber
- 148 Schönes fürs Fest und für danach Weihnachtsgeschenke für Radfahrer

REISE

- 136 Vulkanregion Vogelsberg Radeln auf dem Vulkan
- 142 Radfahren in Estland Viel Geschichte, noch mehr Natur

RUBRIKEN

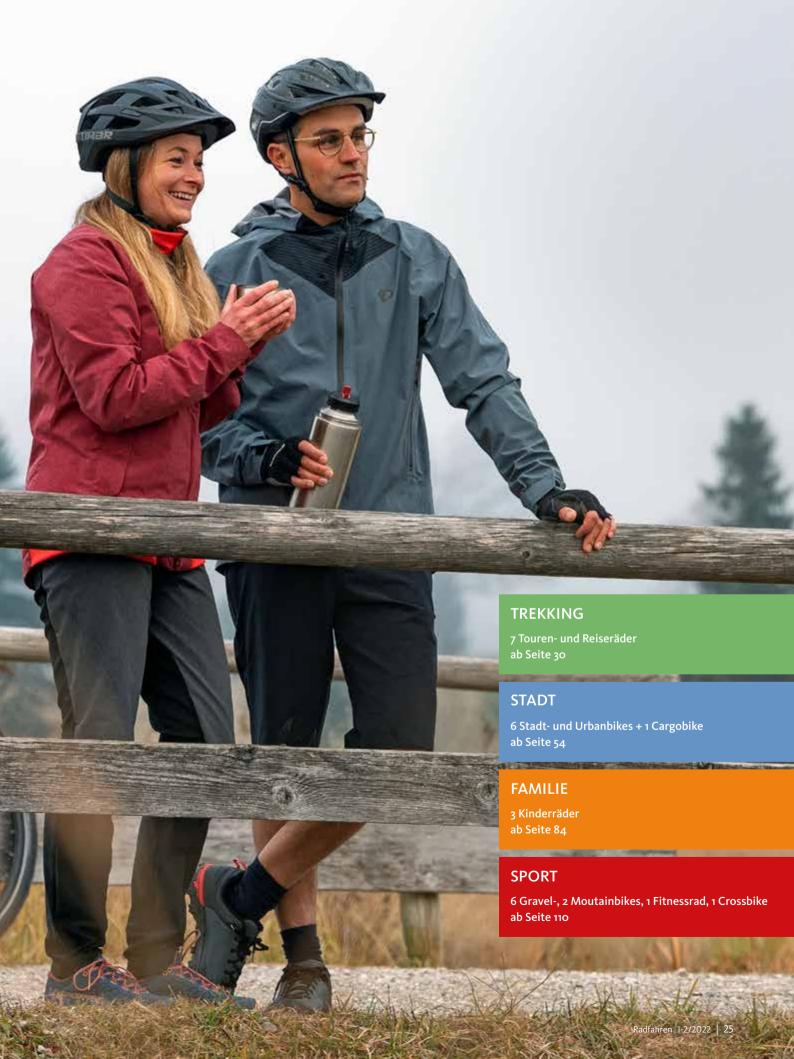
- 3 Editorial
- Rund ums Rad
- 12 Leserforum
- Eine Meldung und ihre Geschichte
- 16 Fotostrecke: Fahrradspaß im Winter
- Bezugsadressen 128
- Kleinanzeigen, Impressum 130
- Reise-News 132
- 152 Glosse: Lisa Lässig
- 154 Vorschau





TRAUMRADER INAUSSICHT









Wenn es ein Sport Utility Vehicle unter den Fahrrädern gibt, dann doch eigentlich das Trekkingrad. Es hat sportliche Wurzeln und ist allgemein spritzig zu fahren. Seine Alltagsausstattung macht es zum nützlichen Untersatz in vielen Situationen. Diese Werte werden aber durchaus unterschiedlich gewichtet und interpretiert. Wie der kompakte Test erkennbar präsentiert.

er Trekkingradvergleich ist traditionell das stärkste Feld in unserem großen Test zum Jahresende. Dass es die Liefersituation diesmal anders mit uns meint, kann eigentlich nur für alle Radgattungen gelten. Allerdings sind gerade Trekkingräder wegen ihrer umfangreichen Alltags-, Touren- und StVO-konformen Ausstattung mit am stärksten davon betroffen. Dennoch können wir mit einer interessanten Vielfalt aufwarten. Das Feld spannt sich sowohl preislich als auch technisch breit auf. Für das teuerste Rad bekommt man rechnerisch etwa sieben des günstigsten Rades. Es liegt aber im Bereich des Möglichen, dass das Oberklasse-Rad dafür auch siebenmal so lange hält - von Verschleißteilen und technischen Modernisierungen einmal abgesehen. So ist dessen Titanrahmen samt weiterer Bauteile bei einigermaßen pfleglichem Umgang beinahe unverwüstlich. Daneben ist viermal Stahl und zweimal Aluminium als Rahmenmaterial vertreten. Federgabeln sind diesmal nicht dabei-mit einer Ausnahme: Specialized setzt ein kurzhubiges Federelement am Gabelschaft ein. Es nimmt sehr erfolgreich die unangenehmen Stöße auf.

Lebendige Vielfalt beim Antrieb

Recht aufschlussreich ist die Betrachtung der Schaltungen im Test. Dabei scheint sich die Tendenz herauszuschälen, dass 3x10



Was erwartet mich bei Camp & Bike?

Wer einen richtig mobilen Urlaub plant, benötigt am besten ein E-Bike und ein Reisemobil. Das Beste aus beiden Welten zusammen — ein neues Sonderheft, einer Kooperation von ElektroRad und Reisemobil International: Camp & Bike

Das neue Magazin zeigt auf, welche Reisemobile sich besonders dafür eignen, E-Bikes mitzuführen, und erklärt, was beim Transport zu beachten ist. Auch beleuchtet es die schier unendliche Vielfalt an E-Bikes und erläutert, welche davon sich am besten speziell für Wohnmobilfahrer eignen. Auch Zubehör, das der Camper für sein E-Bike und der Biker für sein Mobil braucht, ergänzen den Ratgeber.

Doch was wäre Urlaub ohne Lust? Deshalb serviert Camp & Bike Fahrtipps für E-Bike-Fahrer, garniert mit erlebnisreichen Touren durch fantastische Landschaft – natürlich mit Start und Ziel an idyllisch gelegenen Camping- und Stellplätzen. Wie gesagt, hier geht es um nicht weniger als das Beste aus zwei Welten.

Print & E-Paper

Kiosk

shop.bva-bikemedia.de

Kiosk Ihres Vertrauens





Aus dem rissigen Ledersattel wächst Moos, die verrostete Kette hängt schlapp herunter, die Reifen sind platt, durch die Speichen haben sich Grasbüschel geschoben, Schutzbleche und Lenkstange sind verbogen. Klarer Fall: Bei diesem bizarren Gebilde handelt es sich um eine Fahrradleiche, Tausende von ihnen finden sich in deutschen Städten, vor allem vor Fern- und S-Bahnhöfen, neben den Eingängen zur U-Bahn, an großen Plätzen, aber auch entlang vieler Straßen in Wohngebieten. Fahrradschrott gehört längst zum gewohnten Bild der Städte.

ft weitgehend unbemerkt, ist hier ein Abfallproblem herangewachsen. Und je mehr Menschen sich aufs Fahrrad schwingen - eigentlich eine von den meisten Verkehrspolitikern sehr erwünschte Entwicklung -, umso mehr abgetakelte, aufgegebene, unbrauchbare Fahrräder drohen die öffentlichen Räume zu vermüllen.

Gemeinsam aufräumen

Ortstermin mit dem Ramadama-Team der Münchner P+R Park & Ride GmbH, Das Unternehmen wurde von der Stadt damit beauftragt, an allen kommunalen Abstellanlagen nach Schrotträdern zu fahnden, sie zu kennzeichnen und, wenn der Eigentümer offensichtlich das Interesse an seinem Drahtesel verloren hat, nach Ablauf einer angemessenen Frist abzuholen und gegebenenfalls zu entsorgen. Der drollige Ausdruck "Rama dama" ist bayerisch und heißt so viel





Wo sind eigentlich die Pop-up-Radwege hin? Was ist von ihnen geblieben? Manchmal noch ein Schatten auf dem Asphalt, meist sogar noch weniger. Die Räder im Test sind jedenfalls sehr gut geeignet, sich den Raum zu eigen zu machen, wenn er uns gewährt wird.

erade aktuell: In einer deutschen Stadt sollen bei einer neu wieder aufgebauten Brücke von vier Autospuren künftig zwei den Radfahrern zufallen. Ein allgemein bekannter Radfahrerverein hat mit der Stadt einen entsprechenden Plan entwickelt, um den Pedaleuren einen sicheren Bewegungsraum zu verschaffen. Nun, die Reaktionen sind erwartbar: Dem "Es ist nur ein Verein" wird übermäßiger Lobbyeinfluss auf eine ebenso beeinflusste Verwaltung vorgeworfen. Gleichzeitig wird schon jetzt-die Brücke ist noch nicht fertig und der Plan noch ein Plan-vor dem drohenden, gar apokalyptischen, Stau gewarnt, wie ihn die Autofahrer schon während der Bauphase aufgebürdet bekamen. Man muss dazu sagen, dass die grün-regierte Stadt tatsächlich an einigen Stellen den Autofahrern ihren gewohnten Platz beschneidet. Endlich! Möchte man als Radfahrer immer wieder sagen. Endlich! Es ist auch bitter nötig! Gegenüber einer zwei Tonnen schweren, röhrenden Blechrüstung tun vier Meter Sicherheit auch mal gut!

Nabel der Radfahrbewegung

Dabei ist die Stadt das originäre Radfahrerrevier. Von hier aus wurde nach und nach erst das Land und dann die Welt auf zwei Reifen erobert. Das Fahrrad ist das Stadtvehikel Nummer eins. Eigentlich. Leider wurde es vom PKW stark verdrängt und uns fällt es als mobiler Gesellschaft erstaunlich schwer, dagegen anzuarbeiten. Dabei ist es gesund, kompakt, umweltfreundlich, schlicht: in jeder Beziehung nachhaltig. Die Diskussion ist ja allgemein präsent, führt aber immer noch zu Spannungen bei der Raumdeutungshoheit.









Das Fahrrad als totaler Freiheitsort

Im Gespräch mit Pianist und Rad-Enthusiast Igor Levit





Sportiven Elan – wer hätte den nicht gern ständig? Um ihn regelmäßig aufzufrischen, bieten sich knackige Ausfahrten auf dem Rad an. Sportliche Bikes können dabei mit mitreißenden Fahreigenschaften für eine extra Portion Motivation und Spaß sorgen. Radfahren hat zehn 2022er Modelle auf diese Fähigkeiten hin getestet.

ie ungebrochene Popularität des Gravelbikes spiegelt der vorliegende Test: Gleich sechs Gravelräder sind am Start, vom preisattraktiven Prophete Graveler für 799 Euro mit einfachem Alurahmen bis hin zum exklusiven Gravel-Turbo, Specializeds S-Works Diverge, für verblüffende 11.999 Euro. Und auch der vorliegende Test demonstriert einmal mehr die inspirierenden Möglichkeiten, die sich hinter dem Gravellenker so auftun. So kann das eine schnelle Schotterausfahrt im Flachen ebenso sein, wie ein Exkurs auf leichte Wurzeltrails (das englische "trail" meint den deutschen Pfad), die man am Volant eines Gravelbikes (neu) zu erobern und flüssig zu fahren lernt. Eine schöne Herausforderung, sowohl für Gravel-Novizen, als auch erprobte Geländegänger, die, vom Mountainbike kommend, dem Gravelrad auch ob seiner technisch reduzierteren Ausstattung (meist keine aufwändige Federungstechnik) verfallen sind.

MTB-inspiriert: Variostütze und Federungstechnik

Umso interessanter ist da, dass vom Mountainbike inspirierte Technik aktuell am Gravelbike zum Einsatz kommt. So, wie in Form der neuen Rudy-Federgabel von RockShox mit 30 mm Federweg oder der im Steuerrohr des Carbonrahmens am Specialized-Graveler S-Works Diverge integrierten Future-Shock-Dämpfung, die für besten Komfort den Fahrer und nicht das Rad federt. Obendrein werkelt am exklusiven Diverge die mit 50 mm Hub ausgerüstete Vario-Sattelstütze



